

Böbrach | 04.09.2012 |

## Brand im Asylheim: Rund 300.000 Euro Schaden



**Von Natalie Miséré Böbrach.** Brandstiftung oder technischer Defekt? Noch ist unklar, wie es zu dem Großbrand im Asylheim in Maisried bei Böbrach in der Nacht zum Dienstag kam. Mehrere Stunden brauchten die Feuerwehrmänner, um das Feuer unter Kontrolle zu bringen. Die Flammen loderten immer wieder auf. Am Brandort war ein Großaufgebot von 226 Kräften im Einsatz.

Gegen 2.30 Uhr nahm laut Angaben der Polizei ein Bewohner des Staatlichen Übergangwohnheims auf dem Weg zur Toilette Brandgeruch wahr und alarmierte die Feuerwehr. Die Asylunterkunft besteht aus einem ebenerdigen Funktionsbau mit Büro und Aufenthalts-/Speiseraum sowie einem angebauten zweigeschossigen Wohngebäude. Der Brandherd lag laut Polizei im Funktionstrakt im vorderen Bereich des Gebäudes, die Unterkünfte der Bewohner liegen im hinteren Teil und unterhalb der Terrasse neben dem Funktionsbau.



51 Personen hielten sich im Heim auf Die Bewohner konnten sich ins Freie retten und wurden in der Grundschule Böbrach untergebracht – in der Asylunterkunft hielten sich zur Brandzeit 51 Personen auf. Vier Heimbewohner zwischen 25 und 34

Jahren sowie ein Feuerwehrmann wurden nach Angaben der Polizei leicht verletzt und erlitten Rauchvergiftungen. Mittlerweile konnten alle das Viechtacher Krankenhaus wieder verlassen.

Gestern Vormittag warteten Bewohner auf die Erlaubnis, wieder in ihre Unterkünfte gehen zu können, um ihre persönlichen Sachen herauszuholen. Da das Heim gestern noch nicht wieder bewohnbar war, verbrachten die Bewohner eine weitere Nacht in der Notunterkunft. "Vier von 17 Wohnungen sind auf jeden Fall kaputt", informierte gestern der Leiter der Unterkunft, Hans Krönauer, der mit den Bewohnern vor dem Heim wartete. Er vermutet, dass es Brandstiftung war: "Ich glaube nicht, dass die Gefriertruhen zu brennen angefangen haben." Im Speiseraum hätten sich sonst keine elektrischen Geräte befunden. Krönauer habe außerdem in den vergangenen anderthalb Jahren zweimal einen anonymen Anruf erhalten, mit der Drohung, das Heim abzubrennen.



Völlig ausgebrannt ist der Speiseraum des Asylheims . . .

Die Kriminalpolizei Deggendorf ermittelt auch in diese Richtung, Brandstiftung konnte gestern noch nicht ausgeschlossen werden. Zur genauen Bestimmung der Brandursache hat auch ein Sachverständiger des LKA seine Arbeit am Unfallort aufgenommen. Der Schaden beläuft sich ersten Schätzungen zufolge auf zirka 300 000 Euro.

Der Pakistaner Junaid Ahmad Sabar ist einer der 51 Bewohner, die sich zum Brandzeitpunkt im Heim aufhielten. "Wir fühlen uns heimatlos", sagte er gestern. Er schlief, als der Brand ausbrach. Mitbewohner klopfen an seine Tür und schrien "Feuer, Feuer", erzählt der 22-Jährige. Daraufhin hat er seinen Rucksack mit einigen persönlichen Gegenständen geschnappt und ist nach draußen gelaufen.



Die Unterkunft seines Freundes, der namentlich nicht genannt werden möchte, ist eine von denen, die am meisten in Mitleidenschaft gezogen worden sind. Er fürchtet

die nun noch ungewissere Zukunft. In Böbrach fühlte sich der Nigerianer sicher. Wo er und die anderen nun unterkommen, ist noch ungewiss. Die Grundschule ist nur als Notunterkunft gedacht, dort gibt es keine Duschen und ab nächster Woche beginnt auch wieder der Unterricht.

Unterbringung in anderen Einrichtungen Christian Sondershaus von der Regierung von Niederbayern und zuständig für die Unterbringung der Asylbewerber möchte die Bewohner des Böbracher Asylheims im Laufe des heutigen Tages in anderen Einrichtungen im Regierungsbezirk Niederbayern unterbringen.

"Es ist ein schlimmer Vorfall", sagte Zweiter Bürgermeister der Gemeinde Böbrach, Josef Arweck, gestern und ergänzte: "Die Gemeinde bemüht sich nach Kräften, den Leuten zu helfen." Es hätten auch schon Bürger in der Gemeinde angerufen und ihre Hilfe angeboten.

**DIE HELFER 14 Feuerwehren und insgesamt 226 Einsatzkräfte waren laut Kreisbrandinspektor Christian Stiedl im Einsatz. Darunter auch Kreisbrandrat Hermann Keilhofer sowie die Kreisbrandmeister Thomas Penzkofer, Thomas März, Johann Achatz, Josef Bauer sowie Hans Richter, unterstützt von der Unterstützungsgruppe der örtlichen Einsatzleitung (UG-OEL). Die Einsatzleitung hatte Kreisbrandmeister Michael Maimer.**

**Das BRK war mit 13 Rettungswagen, den Schnelleinsatzgruppen des Sanitäts- und Betreuungsdienstes sowie vier Notärzten an der Einsatzstelle. Insgesamt waren 50 BRK-Helfer im Einsatz. Die Rot-Kreuz-Kräfte versorgten die teils nur wenig bekleideten Bewohner in der Notunterkunft mit Jogginganzügen, Decken, warmen Getränken und Essen. Unter der Leitung von Martin Fleischmann richtete die "Schnelleinsatzgruppe Betreuung" gestern noch eine "Behelfsbleibe" mit Feldbetten und Matratzen ein.**

**Unterstützt wurden die Einsatzkräfte dabei unter anderem vom Böbrachs Zweitem Bürgermeister, Josef Arweck, sowie den Mitarbeitern des Bauhofs und der Caritas. Einsatzleiter der Rettungskräfte war Franz Lobmeier; vor Ort waren auch der leitende Notarzt für den Bereich Viechtach Dr. Stefan Brücklmayer sowie Rettungsdienstleiter Alfred Aulinger.**

Quelle / Fotos: [www.pnp.de](http://www.pnp.de)